

EL PUEBLO UNIDO

SOLIDARITÄT MIT LATEINAMERIKA e.V.



„AULAS ABIERTAS“
„OFFENE KLASSENZIMMER“

SCHULPROJEKT IN CAJAMARCA/PERU

RUNDBRIEF SEPTEMBER 2015

SALUDOS AMIGOS!

Liebe Freundinnen und Freunde von El Pueblo Unido,

manchmal, wenn wir zusammensitzen, erinnern wir uns an den Besuch in Cajamarca im Juni letzten Jahres, stoßen mit den Gläsern an und sagen: „upia cushun“. Dieser Trinkspruch zaubert sofort ein Lächeln in unsere Gesichter, denn es steckt ein lustiges Erlebnis dahinter. Wir waren gerade in Schulleiterin Alsinas Wohnung beim Abendessen, als Victor mit seiner Gitarre zu Besuch kam. Er ist ein guter Freund von Marco, Alsinas Sohn. Er setzte sich dazu und brachte uns einige Wörter in „chechua“ bei, das ist eine der indigenen Sprachen in Peru, die von recht vielen Menschen in Cajamarca gesprochen wird. Unter anderem diesen Trinkspruch. Wir taten uns zuerst schwer mit der Betonung, fragten mehrmals nach, aber dann ging es uns, nachdem die Gläser immer wieder neu gefüllt wurden, immer flüssiger von den Lippen. Dann musste Victor umgekehrt schwäbisch lernen. Er sollte „Kässpätzle“ sagen. Der unbekannte Umlaut „ä“ und das „sch“ waren für ihn eine unüberwindbare Hürde. Er probierte es immer wieder, aber es war nichts zu machen. Wir lachten alle zusammen viel an dem Abend. Er natürlich am Herzhaftesten. Dann sangen wir unsere Lieblingslieder in Spanisch und einige Gassenhauer in Deutsch, wie „Über den Wolken“ oder „Gute Nacht Freunde“.

Seitdem ist wieder mehr als ein Schuljahr vergangen, Alsina schrieb uns in ihren Briefen, was los war und dass die Regenzeit in diesem Jahr extrem lange gedauert hat, so dass sie mit dem Bau nicht anfangen konnten. Sie schickte Postkarten mit Ostermotiven aus Klasse 5 und 6: Jesus am Kreuz, dem das Blut in Strömen heruntertropft. Das ist für die Kinder offensichtlich ein beliebtes Motiv. Moritz, unser letztjähriger Freiwillige ist im Mai zurückgekommen und hat erzählt, dass die Stimmung in der Schule gut sei und es ihm super gut gefallen hat. Lena und Clara sind am 25. August 2015 erschöpft und glücklich in Cajamarca angekommen und fühlen sich gut aufgenommen. In ihrem Internetblog: www.clarainca-jamarca.wordpress.com kann man schön darüber lesen.

Die politische Situation in Peru und speziell in Cajamarca zeigt sich eindrücklich im Bericht über die Bäuerin Maxima Chaupe, die sich gegen das Bergbauprojekt „Conga“ wehrt. Es ist ungeheuerlich, wie dort mit Menschen umgegangen wird und auf welche perfiden Ideen die Minengesellschaften kommen.

Umso wichtiger ist es, dass die Kinder in Cajamarca einen sicheren Ort haben, an dem sie in Ruhe lernen und leben können. Unsere Schule „Aulas Abiertas“ ist ein solcher Ort. Wir sind froh und dankbar, dass es hier in Deutschland eine so große Zahl Menschen und Aktionen gibt, die diese Schule unterstützen. Herzlichen Dank also euch und Ihnen allen!!!

Vielleicht können wir beim nächsten Jahresfest mit einem kräftigen „upia cushun“ darauf anstoßen. Das wäre schön! Herzlichste Einladung dazu:

EL PUEBLO – JAHRESFEST

**am Samstag, 21. November 2015 um 15 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus,
Sindlingerstr. 7, 71083 Herrenberg-Haslach**

mit Bildern, Berichten und Gesprächen...
...und wie immer Kaffee & Kuchen

Saludos von euren und Ihren El Pueblos

Wir bitten um Antwort bis 14.11.2015



Schöne Erinnerungen: Victor, Alsina, Moritz, Rosenda und Alsinas Sohn César in Alsinas Wohnzimmer.

Cajamarca, 9. Oktober 2014

LIEBE FREUNDE VON EL PUELBO UNIDO!

Wie geht es Euch? Wir arbeiten gerade sehr viel an der Schule, denn bald ist Weihnachten, und dann endet unser Schuljahr. Es gibt einige gesundheitliche Probleme. Ein fünfjähriges Mädchen ist an einer akuten Leukämie erkrankt und wir haben sie nach Lima weitervermittelt. Die Heilungschancen stehen jedoch nicht besonders gut. Zwei unserer Mütter haben Unterleibskrebs. Eine wird in Lima behandelt, die andere hier in Cajamarca. Glücklicherweise haben beide eine staatliche Sozialversicherung. Gestern hatten wir in der Schule einen Arbeitsnachmittag über Heilpflanzen. Es war schön zu beobachten, wie die Mütter den Kindern die Heilpflanzen erklärt haben. Außerdem gab es Verkaufsstände, an denen die Kinder ihre selbst produzierten Sachen mit viel Enthusiasmus und Freude angeboten haben.

Gerade sind die Regional- und Provinzwahlen zu Ende gegangen. Es herrschte große Spannung zwischen den Parteien. Die Konservativen verteidigen die Ausbeutung unserer Bodenschätze durch die Minen und haben dafür Millionen in den Wahlkampf investiert. Die Linke, mit geringeren ökonomischen Mitteln ausgestattet, verteidigt unser Trinkwasser gegenüber der Minengesellschaft, welche die Zerstörung von Quellen, Bergen und Seen vorantreibt. In der Region wurde mit großer Mehrheit das linke Parteienbündnis MAS gewählt. Der Regionalpräsident, der erneut gewählt wurde, sitzt im Augenblick in Lima im Gefängnis. Er ist der Korruption angeklagt, und keiner weiß, ob die Vorwürfe stimmen, oder nicht. Man hofft, dass es zu einem gerechten Urteil kommen wird.

Bei den Kommunalwahlen in Cajamarca hat die Partei der Tochter des Expräsidenten, die wegen Korruption verhaftet und verurteilt ist, gewonnen. Die ökologische Partei wurde zweitstärkste Kraft. Mit ihren Stadträten wird sie weiter für die Belange der Umwelt kämpfen. Uns erwartet ein jahrelanger Widerstand und Kampf, und wir hoffen, dass alles friedlich bleiben wird. Wir haben Euch die Abrechnungen der Monate Juli bis September beigefügt. Diesen Monat konnten wir die Sozialversicherungsbeiträge der Lehrer nicht einbezahlen, denn es wurde auf ein neues System umgestellt. Das alte war sehr umständlich und musste ersetzt werden. Wir werden die Einzahlungen nachholen.

Wir danken Euch für die monatlichen Zahlungen und die großen Anstrengungen von Eurer Seite. Wir versuchen mit dem Geld so gut es geht auszukommen. Wie Ihr auf der Abrechnung vom August 2014 sehen könnt, mussten wir die Gehälter der Lehrer wegen der allgemeinen Kostensteigerung etwas erhöhen.

Liebe herzliche Grüße, Alsina und Nancy

Cajamarca, 8. Januar 2015

LIEBE FREUNDE VON EL PUELBO UNIDO!

wir wünschen Euch ein gutes Jahr 2015, Gesundheit für Eure Familien, Zufriedenheit bei der Arbeit und Frieden in Eurem Land und auf der Welt.

Nach den kurzen Weihnachtsferien und dem Neujahr haben wir gestern mit dem Unterricht für die Förderschüler begonnen. Des Weiteren bereiten wir die Dokumente für das Bildungsministerium vor. Damit haben wir sehr viel zu tun.

Ich fahre, wie jedes Jahr, vom 11. bis 20. Januar auf den Bildungskongress nach Lima. Dort gibt es immer viele Anregungen für unsere pädagogische und politische Arbeit.

Gesundheitlich geht es uns allen gut. Verränderungen gibt es in der Politik, denn wir haben neue Verantwortliche auf kommunaler und regionaler Ebene. Es laufen mehrere Korruptionsprozesse gegen ehemalige Verantwortliche, unter anderem auch gegen den ehemaligen Regionalpräsidenten.

Wir leiden gerade unter einem deutlichen Anstieg der Lebenshaltungskosten, sicherlich mit bedingt durch die Zunahme von ausländischen Handelsketten. Die Bedrohung durch die Yanacocha-Mine, die unverändert Gold fördert und damit unsere Wasserquellen zerstört, bleibt bestehen. Dieses Jahr wird es sicherlich weitere soziale Konflikte geben. Wir, hoffen, sie werden friedlich ausgetragen.

Ende Dezember hat in Lima ein internationaler Umweltkongress stattgefunden. Gleichzeitig fand der Sternmarsch der Bewohner aus den betroffenen Lagunen statt. Unterstützt wurde der Marsch von Delegationen anderer lateinamerikanischer Länder. Über diese Aktion zur Erhaltung unserer Umwelt wurde in der Medien leider nicht groß berichtet.

Die Baumaßnahme an der Schule wird erst ab Februar beginnen, denn Cesar ist bis Ende Januar mit seiner Familie in Spanien. Wir hoffen, dass es dann vorangeht und alles auch so schön wird, wie auf den Bauplänen zu sehen ist.

Wir schicken wir Euch einige Belege und Abrechnungen der Monate Oktober bis Dezember und verabschieden uns mit einer Umarmung,

Alsina und Nancy



Ein Jahr in der Fremde: Rückblick auf meine Zeit in Cajamarca

Sonntag, 15. Juni 2014, etwa 1 Uhr nachts: Nach einer sechzehnstündigen Flugreise komme ich in Lima an. Ich habe nur einen Koffer und einen Rucksack bei mir, die hauptsächlich mit Kleidung sowie mit Schokolade, welche als Geschenk für meine peruanischen Gastgeber bestimmt ist, gefüllt sind. Und das soll für ein Jahr im Ausland reichen?

Rückblick: Im November 2013 kontaktierte ich Herrn Dr. Andreas Efferenn von El Pueblo Unido. Ich hatte mich recht kurzfristig dazu entschlossen, nach meinem Abitur Auslands- und Lebenserfahrungen im Rahmen eines FSJ in Peru zu sammeln, da meine Familie das Projekt bereits kannte. Nach einem gemeinsamen Gespräch erlaubte er mir tatsächlich, ein Jahr als Freiwilliger in „Aulas Abiertas“ zu arbeiten.

So stand ich dann sieben Monate später am Flughafen der peruanischen Hauptstadt. Nach einer chaotischen Zollkontrolle, verursacht durch ratlos auf ihre Einreiseformulare starrende US-amerikanische Touristen, wurde ich von Teresa Arana Zegarra willkommen geheißen. Sie ist eine der Töchter der Schulleiterin von „Aulas Abiertas“, Alsina Zegarra. Netterweise war sie bereit, mich für eine Nacht aufzunehmen, bevor ich am folgenden Nachmittag nach Cajamarca weiterfuhr.

Mein dortiger Empfang war ausgesprochen herzlich. In der ersten Woche verbrachte ich die Zeit hauptsächlich mit Alsina und ihrer Familie, die sich sehr nett um mich kümmerten. Eine Delegation von El Pueblo Unido war – anlässlich des 20. Geburtstags von „Aulas Abiertas“ – ebenfalls da. So konnte ich die Verhältnisse vor Ort in einer sehr entspannten Atmosphäre kennen lernen. Schnell freundete ich mich mit den Grundschülern von „Aulas Abiertas“ an, ebenso mit dem Lehrerkollegium und meinen beiden Vorgängerinnen, den deutschen Freiwilligen Dorothee und Mai. Letztere haben mir sehr geholfen, indem sie mich auch in ihren Freundeskreis außerhalb der Schule integrierten, sodass ich mich schon in sehr kurzer Zeit in Cajamarca eingelebt hatte.

Nach dieser Eingewöhnungsphase nahm ich meine Tätigkeit in „Aulas Abiertas“ auf: Nach und nach übernahm ich den Unterricht in den Fächern Englisch und Sport von meinen Vorgängerinnen, bis ich nach deren Abreise (Mitte August 2014) alle sechs Grundschulklassen (Altersgruppe: 6 bis ca. 18 Jahre) unterrichten konnte. Des Weiteren engagierte ich mich in der Schulbibliothek, was mir stets großen Spaß gemacht hat, da die Freude der Schulkinder am Lesen und besonders am Spielen der von El Pueblo Unido gespendeten Brettspiele riesengroß war. Außerdem setzte ich mich mit Alsina

zusammen, um die Realisierung ihrer Projektidee zu planen: Gemeinsam wollten wir ein Buch zusammenstellen, welches kreative Beiträge der Schüler (z.B. Gedichte, Lieder, Geschichten etc.) enthalten sollte. Dieses Buch wurde mit tatkräftiger Mithilfe der Lehrer und Schüler Anfang 2015 fertig gestellt werden, jedoch wurde es noch nicht gedruckt.

Bei allen positiven Aspekten bereitete mir das Unterrichten jedoch anfangs einige Schwierigkeiten. Es war nicht einfach, als frisch gebackener Abiturient quasi direkt von der Schulbank ans Lehrerpult zu wechseln. Dank der aufopferungsvollen Unterstützung von Alsina und der Lehrerschaft konnte ich mich aber besser einarbeiten und meinen Bemühungen mehr Struktur geben. Es war sehr erfreulich, zu sehen, wie sehr sich die Kinder anstrebten, um immer mehr neue Dinge zu lernen. Auch sonst fühlte ich mich im Umfeld der Schule stets sehr wohl.

Und außerhalb von „Aulas Abiertas“? Ich unternahm zahlreiche Ausflüge in die ländlichen Gegenden rund um Cajamarca. Dabei lernte ich Land und Leute kennen und verstand vor allem die peruanische Wirklichkeit etwas besser. In einem armen Land der „Dritten Welt“ wie Peru laufen viele Dinge eben anders als im reichen Europa. Man gewinnt unfassbar wertvolle Einblicke, welche man allein als fotografierender Tourist, der entspannt nach Macchu Picchu fährt, wohl nie in dieser Form bekommt. Dennoch machte ich natürlich auch beim touristischen Part mit und unternahm im Januar/Februar 2015 eine Rundreise mit meinem Vater, die uns u.a. nach Cuzco, an den Titicacasee und in den grandiosen Cañón del Colca, die zweitiefste Schlucht der Erde, führte. All diese Erlebnisse sind für mich unvergesslich.

Und heute? Ich sitze in meinem Zimmer und starre mir auf meinem Laptop die Augen viereckig. Und schreibe diesen Bericht.

Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei Alsina und ihrer Familie für die Unterstützung vor Ort sowie ihre ständige Gesprächsbereitschaft bedanken. Sie waren immer für mich da und hatten immer ein offenes Ohr für mich. Auch dem Verein El Pueblo Unido gebührt mein Dank, da es keine Selbstverständlichkeit ist, dass ich ohne weiteres auf eigene Faust als Freiwilliger in „Aulas Abiertas“ arbeiten durfte, obwohl ich kein Teil des „weltwärts“-Programms war. Ich hoffe, dass ich weiterhin einen engen Kontakt mit dem Verein sowie mit Alsina und Co. halten kann, um mich auch zukünftig engagieren zu können. Ich kann die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes unbedingt weiterempfehlen, besonders in „Aulas Abiertas“, da vor allem eine Erfahrung sehr wertvoll ist: Die Tatsache, dass Kinder aus schwierigsten Verhältnissen einen Ort haben, an dem sie sich gut entwickeln und vor allem viel Spaß haben können.



Moritz Oberhausen

Zwei neue „weltwärts-Freiwillige“

Ich bin Clara von Frankenberg, 18 Jahre alt und komme aus Heidelberg. Ich habe gerade mein Abitur gemacht und reise im August nach Cajamarca um in der Schule mitzuarbeiten. Ich freue mich schon sehr auf mein Jahr dort und auf all die Erfahrungen und Herausforderungen die ich dort machen werde und ich kann es kaum erwarten die Schule, die Kinder, das Kollegium und Cajamarca kennen zu lernen. Für mich steht schon lange fest, dass ich im Ausland einen Freiwilligendienst machen möchte und jetzt ist es endlich so weit. Ich bin schon sehr gespannt wie ich mich in der Schule einbringen kann und freue mich auf alle neuen Erlebnisse, die ich im nächsten Jahr machen darf.

Liebe Grüße, Clara

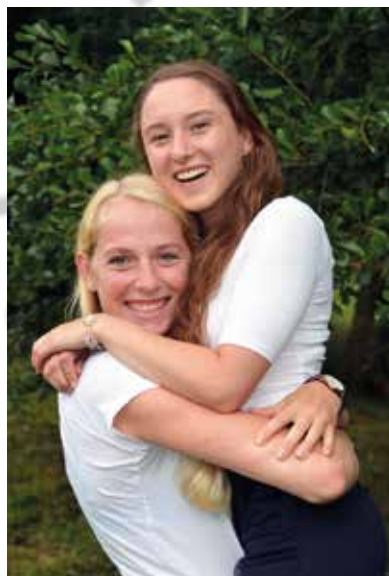
Hola a todos, ich heiße Lena Fritzsche, bin 19 Jahre alt und komme aus Aalen, Baden-Württemberg.

Ab August 2015 werde ich als Freiwillige ein Jahr lang im Kindergarten- und Grundschulprojekt „Aulas abiertas- vuelta a la escuela“ des Vereins „El Pueblo Unido - Solidarität mit Lateinamerika e.V.“ tätig sein.

Ich werde mit den dortigen Lehrkräften zusammenarbeiten und sie beispielsweise im Englisch- und Sportunterricht unterstützen.

Schon voller Freude und sehr gespannt blicke ich diesem Jahr in der Andenstadt Cajamarca entgegen.

Herzliche Grüße, Lena



In den letzten Jahren kam es in den Monaten der Regenzeit immer häufiger dazu, dass Wasser in die Klassenräume und in die Räume der Werkstatt durch das Dach eintrat und die Wände für Monate feucht waren.

Deshalb haben wir während unserem Besuch im Juni 2014 bereits mit der CODAC überlegt, wie der letzte Bauabschnitt aussehen könnte.

Der CODAC war es sehr wichtig, dass die Kinder nicht mehr in den Klassenzimmern, sondern in einem eigenen Speisesaal zu Mittag essen. Die erste Überlegung bestand darin, das neue Stockwerk als Speisesaal zu nutzen. Der Weg von der Küche wäre jedoch sehr weit gewesen. Deshalb haben wir gemeinsam überlegt, wie wir dies besser umsetzen können. Wir haben gemeinsam entschieden, dass die Wände der Vorschul-Klassenzimmer entfernt werden und in diesen Räumlichkeiten der Speisesaal entsteht. Im 2. Stock entstehen neue Räumlichkeiten mit einem Satteldach, entsprechend dem Rest des Gebäudes. Dort wird in einer kleinen Wohnung die Hausmeisterfamilie untergebracht und nebenan die Werkstätten und Toiletten. Im Hauptgebäude werden die Klassenzimmer neu geordnet. Die Vorschulklassen sind dann wieder Parterre, und im 1. Stock befinden sich die Klassen 1-3 und die Bibliothek.

Der Beginn der Baumaßnahme hat sich leider aus folgenden Gründen verzögert. Die Regenzeit dauerte dieses Jahr in Cajamarca außergewöhnlich lange bis Mitte Mai. Dann gestaltete sich das Genehmigungsverfahren sehr langwierig, so dass erst nach Hinzuziehen eines Anwaltes ein positiver Baubescheid erteilt wurde. Ende September soll jetzt mit den Baumaßnahmen begonnen werden.





1 Este
1:200



2 Norte
1:200



3 Sur
1:200



Eine Kämpferin gegen das Minenprojekt Conga

Vorgeschichte: Maxima Chaupe ist eine Bäuerin und bewirtschaftet mit ihrer Familie vier Hektar Land in der Region Cajamarca. Sie pflanzt Kartoffeln, Hafer, Weizen auf dem Weideland grasen Tiere. Vordergründig eine kleinbäuerliche Idylle. Doch ihr Land liegt mitten in der Region, in der das neue Minenprojekt Conga verwirklicht werden soll. 5400 Hektar Land haben die Minenbetreiber der alten Mine Yanacocha für das neue Minenprojekt bereits aufgekauft, von Gemeinden, von anderen Kleinbauern – zu Spottpreisen. Doch Maxima weigert sich seit 10 Jahren ihr Land zu verkaufen. Sie und ihre Familie wurden seither drangsaliert und geschlagen, Haus und Schutzhütten der Tiere immer wieder zerstört, die Ernte auf den Feldern zertrampelt, besonders schlimm im Sommer 2011. Das Land von Maxima Acuna de Chaupe ist von Yanacocha-Land umzingelt.

August 2014: Verurteilung und Berufung

Die Betreiber der Yanacho-Mine zeigen Maxima und ihre Familie an wegen unerlaubten Betretens von Eigentum der Yanacocha-Mine! Maxima Chaupe ist eine einfache Frau ohne Bildung, Analphabetin. Doch die mutige Rechtsanwältin Mirtha Vasquez von der Menschenrechtsorganisation Grufides vertritt sie und ihre Sache vor Gericht und – verliert! Der alleinurteilende Richter des Bezirks Celendín erkennt die Besitzurkunde über die vier Hektar Land, die Maxima Chaupe vorlegen kann, nicht an, dieses Land sei von der Gemeinde Sorochuco an Yanacocha mitverkauft worden, was nicht der Rechtslage entspricht. Maxima und ihre Familie werden zu zwei Jahren und 8 Monaten Bewährungsstrafe und zur Zahlung von 5500 Soles (ca. 1500 Euro) verurteilt.



Foto: otramirada.pe





Dass das Sicherheitspersonal der Mine und die Polizei die Familie Maximas drangsalierten, schlugen, Hütten zerstörten und die Ernte zertrampelten, wagt Maxima bei dem Prozess nicht zu sagen, da sie Angst vor der Polizei hat.

Dass es einen Vertrag zwischen Minenbetreiber und Nationalpolizei gibt, wusste Maxima bis zu diesem Zeitpunkt nicht. Dieser Vertrag sichert den Yanacocha-Betreibern polizeiliche Unterstützung zu, sobald diese Unterstützung anfordert.

Die Rechtsanwältin legt sofort Berufung ein.

Die Unterdrückung des Widerstands gegen die Goldmine macht aber auch vor politischen Vertretern keinen Halt. Der Gouverneur der Provinz Cajamarca, Gregorio Santos, ein deklariertes Mitglied der praktizierten Form, wurde seit 2011 von der Zentralregierung mit 38 Anzeigen konfrontiert.

September 2014: Nationaler und internationaler Protest

Soziale Organisationen Perus, Südamerikas und Europas haben vor diesem Hintergrund einen offenen Brief an den peruanischen Staat mit den Forderungen nach sofortigem Ende der Gewalt gegen Maxima und ihre Familie, Einhaltung der Besitzrechte, einem gerechten Prozess, Reparationen für Maxima und Aufhebung des Gesetzes, dass Polizei-Einsätze nach Anforderung der Minenbetreiber gestattet.

Weihnachten 2014: Freispruch

Inzwischen berichten viele Zeitungen und andere Medien weltweit von dem Unrecht, dass Maxima Chaupe widerfahren ist. Das Berufungsverfahren beginnt vor dem Obersten Gericht in Cajamarca. Maxima und ihre Rechtsanwältin Mirtha Vasquez schildern den Sachverhalt und – gewinnen! Freispruch. Das Oberste Gericht in Cajamarca hebt das alte Urteil gegen Maxima Chaupe auf.

Damit könnte die Geschichte von Maxima Acuna de Chaupe, ihrer Familie und ihrem kleinen Bauernhof ein gutes Ende gefunden haben. Das war leider nicht so.

Februar 2015: Erneute Übergriffe

Am 3. Februar 2015 betreten Sicherheitskräfte der Mine Yanacocha und Polizisten der peruanischen Spezialeinheit Dinos das Grundstück der Familie Acuña de Chaupe und zerstören einen Anbau ihres Hauses. Als Grund nennen sie die ungeklärte Rechtslage. Der Anbau des Hauses sei auf Yanacocha-Grund errichtet.

März 2015: Auszeichnung für Maxima

Maxima bekommt eine Auszeichnung als „Widerstandskämpferin des Jahres 2014“ am internationalen Frauentag von ULAM (Mujeres defensoras de Ecuador, Bolivia y Peru) in Cajamarca. Viele Menschen und Menschenrechtsorganisationen wie Grufides solidarisiert sich mit dem Kampf Maximas gegen Yanacocha.

April 2015: Yanacocha zeigt sich „umweltbewusst“

Mitarbeiter Yanacochas errichten in Sichtweite der Familie ein Alpacca-Gehege – „als Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung“ – und installieren rundherum eine Reihe von Überwachungskameras. Dass es dem Unternehmen vor allem um die Überwachung der Familie geht, liegt auf der Hand. Am Ende des Monats wird die neue Schutzhütte der Tiere zerstört und Meerschweinchen werden geklaut während die Familie in Cajamarca ist.

Mai 2015:

Der frühere peruanische Präsident Alejandro Toledo besucht ein Symposium zum Thema Bergbau in Denver, USA. (Newmont-Mining hat seinen Hauptsitz in Denver und ist Hauptanteilseigner der Yanacocha Mine, das peruanische Unternehmen Buenaventura und die Weltbank sind die anderen Besitzer von Yanacocha.) Toledo wirbt für den Bergbau in Peru und spricht davon, dass der peruanische Staat Investitionen in die Minen will und fördert, weil das Land dies brauche. Von Reportern gefragt nach Menschenrechtsverletzungen, dem Recht auf sauberem Wasser, dem Recht der Bauern auf ihr Land, Repressionen gegen die Familie Chaupe und den Verbindung von Newmont-Mining zur Polizei gibt er keine Antwort.

August 2015: Ständige Bedrohung

Der Yanacocha-Mitarbeiter, der für die Beaufsichtigung der Lamas abgestellt ist, spricht immer wieder Drohungen gegen die Familie Chaupe aus, Maxima werde bald „verschwinden“.

Maxima lebt unter ständiger Angst. Obwohl die InterAmerican Human Rights Commission Personenschutz für Maxima und ihre Familie fordert, unternimmt der peruanische Staat nichts für ihren Schutz. Im Gegenteil: Ein Richter in Celendrin verfügt aktuell, dass Maxima keinerlei landwirtschaftliche Aktivitäten ausüben darf auf ihrem eigenen Land. Falls doch dürften der Sicherheitsdienst von Yanacocha und die Polizei eingreifen.

Doch Grufides und viele andere unterstützen Maxima in ihrem Kampf gegen Yanacocha weiter. „Todos somos Máxima, wir alle sind Máxima“, heißt es im Blog von Grufides. Die Hoffnung auf weitere Etappensiege gegen Yanacocha bleibt.



Internet-Quellen:

www.celendinlibre.wordpress.com/tag/grufides/,
www.grufides.org, www.amerika21.de,
www.staepa-cajamarca.de, www.kampagne-bergwerk-peru.de/

You Tube: einige kurze Filme zu Maxima Chaupe



**El pueblo unido jamás será vencido,
el pueblo unido jamás será vencido...**

The people united will never be defeated, The people united ...

**De pie, cantar
que vamos a triunfar.
Avanzan ya
banderas de unidad.
Y tú vendrás
marchando junto a mí
y así verás
tu canto y tu bandera florecer,
la luz
de un rojo amanecer
anuncia ya
la vida que vendrá.**

Arise, sing
We are going to win.
Flags of unity
are now advancing.
And you will come
marching together with me,
and so you'll see
your song and your flag blossom.
The light
of a red dawn
already announces
the life to come.

**De pie, luchar
el pueblo va a triunfar.
Será mejor
la vida que vendrá
a conquistar
nuestra felicidad
y en un clamor
mil voces de combate se alzarán
dirán
canción de libertad
con decisión
la patria vencerá.**

Arise, fight
the people are going to win.
The life to come
will be better.
To conquer
our happiness.
and a clamor
of a thousand fighting voices will rise,
speaking
a song of freedom.
With determination
the fatherland will win.

**Y ahora el pueblo
que se alza en la lucha
con voz de gigante
gritando: ¡adelante!**

And now the people,
who are rising in struggle
with a giant voice
crying out: Forward!

**El pueblo unido jamás será vencido,
el pueblo unido jamás será vencido...**

Lyrics/Music: Quilapayún, Sergio Ortega, 1970 (Chile)
Translated for marxists.org by Mitch Abidor

Eine schöne Tradition hat inzwischen der Info-Stand des Schulprojektes unseres Vereins beim alljährlich stattfindenden Bazar immer am Samstag vor dem 1. Advent am AG Ebingen.

Das Besondere beim letzten Mal: Haben wir uns bisher jedes Jahr darum beworben, an diesem Bazar teilnehmen zu dürfen und am Ende auch am Verkaufserlös beteiligt zu werden, so kam die SMV im letzten Herbst von sich aus telefonisch auf uns zu und fragte, ob wir wieder mit dabei sein wollten.

Großartig, was da im und ums Schulhaus wieder an Kulinarischem, Unterhaltung und zum größten Teil selbst Gebasteltem angeboten wurde! Entsprechend großartig war dann auch der Spendenanteil für unseren Verein in Höhe von – sage und schreibe – 2340,00 Euro!

Wie gut wir diese Unterstützung gerade in diesem Jahr gebrauchen können, kann jeder ermesen, der an unsere Baumaßnahmen zur endgültigen Fertigstellung der Schulgebäude denkt.

Herzlichen Dank an die Ebinger SMV und an alle Schüler des Gymnasiums für ihren tatkräftigen Einsatz!



„YOU AND ME“ IN CONCERT

Ein ganz besonderes Erlebnis und eine tolle Überraschung für unseren Verein war ein Konzert, das unter dem Titel „Lost in love“ am 25. Januar 2015 im Gemeindehaus St. Gebhard in Reutlingen-Mittelstadt stattfand. Unter der Leitung von Harald Schnell wurden Lieder von gefundener, verlorener, verlogener, etc. Liebe gesungen. Mit viel Geistreichem, Humorvollem und schönen Anekdoten führte Herr Schnell durch ein reiches Programm, da und dort wurde natürlich leise mitgesungen. Der Saal war gut gefüllt, gezählte ca. 120 Sitzplätze, einige mussten stehen. Die Zeit verging im Flug.

Das Duo „You and me“, neben Harald Schnell singt Steffi Scholz, war mit einigen Songs schon zu unserem Jahresfest zwei Monate vorher in Haslach erschienen.

Bei besagtem Benefiz-Konzert in Mittelstadt wurden die beiden noch von Haralds Frau Jutta und von Jaccy Thumm unterstützt.

Peter Werkmann hat nach der Pause kurz das Projekt „aulas abiertas“ und die Arbeit des Vereins „El pueblo unido“ vorgestellt.

Der Erlös dieses wirklich beeindruckenden Events: 800,40 Euro.

Vielen herzlichen Dank im Namen unserer Kinder in Cajamarca an die Sangestruppe und – allen voran – an Harald Schnell!!!



ASS-SPENDENLAUF TROTZ DAUERREGEN



Zum ersten Mal wurde unser Verein mit ausgewählt bei der Frage, welche Projekte in diesem Jahr unterstützt werden sollen. Seit ein paar Jahren nämlich veranstaltet die SMV der Alice-Salomon-Schule in Hechingen im Frühsommer einen Spendenlauf und sucht dafür unterstützenswerte Projekte.

Am Freitag, den 15. Mai 2015, sollte es losgehen. Alles war bestens geplant und vorbereitet. Und dann: Regen, Regen, nichts als Regen. Was tun? Das Ganze abblasen? Nicht die Alice-Salomon-Schule!

Kurzerhand wurde umorganisiert, die Start-Ziel-Basis aus dem Hechinger Kurfürstengarten ins Schulgebäude verlegt und die zu laufende Route abgeändert.

Und dann wurde gelaufen und gelaufen. Keiner wollte hier kneifen.

Die Bilanz: die Beteiligten haben für ihren nasskalten Einsatz die sagenhafte Summe von 4795,50 Euro erlaufen. Davon ging eine Hälfte an die „Tour Ginko 2015“ der

Christiane Eichendorfer-Stiftung. Die andere Hälfte, also stolze 2397,75 Euro, wurde für „aulas abiertas“ überwiesen. Als Gegengeschenk stellen wir uns einfach viele lachende Kinderaugen in Cajamarca/Peru vor ...!



PAPAS A LA HUANCAINA (Peruanische Kartoffeln nach Huancayo-Art)

An unserem Jubiläums-Jahresfest im November 2014 haben wir unseren Gäste ein in Peru sehr beliebtes Gericht serviert: **Papas a la Huancaina** - in Scheiben geschnittene gekochte Kartoffeln mit einer würzigen Käsesauce und Oliven. Und weil dieses Gericht allseits Begeisterung ausgelöst hat, hier das Rezept:

Zutaten:

2 Knoblauchzehen
1 kleine Zwiebel
150 g Kuhmilch-Feta
150 g Schafskäse
1 Zitrone gepresst
500 ml Milch
5 EL Öl
1 Packung TUC-Kekse
Kurkuma
ein wenig Pfeffer und je nachdem etwas Salz



Die Zwiebel und den Knoblauch leicht andünsten, die Kekse zerbrechen, den Käse grob würfeln und das Ganze mit den übrigen Zutaten in einem Mixer pürieren. Mit der Zeit stockt die Masse relativ stark. Dann mit mehr Milch auf die gewünschte Konsistenz bringen.
Wir haben die Teller mit einem Salatblatt, 2 Hälften gekochtes Ei und einigen bunten Oliven garniert. Dazu gab's verschiedene Kartoffelsorten.
Farblich gut machen sich die Sorten Rooster (gelb), Königspurpur (rötlich), Süßkartoffel (orange) und Violet Queen (lila).

Viel Spaß beim Ausprobieren und guten Appetit!



KASSENBERICHT 2014 DES VEREINS - EL PUEBLO UNIDO E.V. -

Der Schriftführer des Vereins Dr. Holger Hebart legt bei der jährlichen Mitgliederversammlung am 21. März 2015 in Ammerbuch Pfäffingen den Kassenbericht 2014 vor:

Der Kassenstand des **Vereinskontos** betrug am **1. Januar 2014** **23873,68 €**

An Spenden gingen im Jahr 2014 insgesamt ein	57945,76 €
Übertrag Weltwärtskonto	646,61 €
Zinsen/Gebühren	53,94 €

Überwiesen wurden an das Schulprojekt „Aulas Abiertas“ in Cajamarca	
- am 13.1.2014 (US\$ 10000.-)	7371,36 €
- am 26.2.2014 (US\$ 8950.-)	6564,24 €
- am 24.4.2014 (US\$ 9000.-)	6564,05 €
- am 20.6.2014 (US\$ 9000.-)	6672,36 €
- am 20.8.2014 (US\$ 9000.-)	6830,37 €
- am 20.10.2014 (US\$ 9000.-)	7100,62 €
- am 22.12.2014 (US\$ 9000.-)	7397,44 €
insgesamt	48500,44 €

Der Kassenstand des Vereinskontos betrug am **31.12. 2014** **34019,55 €**

Weltwärtskonto: Kassenstand 1. Januar 2014	1064,61 €
Überweisungen, Ausgaben	418,00 €
Übertrag auf Vereinskonto	646,61 €

Der Kassenstand am 31.12.2014 betrug **0.- €**

Geldmarktkonto: Kassenstand 1.1.2014	29252,43 €
Übertrag aus VR-Anlagenkonto zum 30.9.2014	30.000.- €

Unter Berücksichtigung der Verzinsung + Kapitalertragssteuer / Solidaritätszuschlag / Kontoführungsgebühren	
Kontostand am 31.12.2014	59284,35 €

VR-Anlagenkonto: Kassenstand 1.1.2014	30000,00 €
Kontoauflösung zum 30.9.2014	
Kontostand am 31.12.2014	0.- €

Anhand der Kontoauszüge nehmen die Vereinsmitglieder Gerlinde Keppler und Sabine Dietz die Kassenprüfung 2014 vor und bestätigen die Richtigkeit.

Schwäbisch Gmünd, den 2. März 2015

Prof. Dr. Holger Hebart

Spendenkonto:

El Pueblo Unido - Solidarität mit Lateinamerika e.V.
Volksbank Tübingen
BLZ 64 190 110 | Kto.Nr. 125 640 01
IBAN DE11 6419 0110 0012 5640 01
BIC: Genodes1TUE



Internetadresse:

www.el-pueblo-unido.de

Verantwortliche des Vereins „El Pueblo Unido“:

Sabine Dietz &
Prof. Dr. Holger Hebart
Schapplachhalde 6
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171/9987679
sabine-f.dietz@gmx.de

Alja Knupfer
Sindlingerstraße 7
71083 Herrenberg-Haslach
Tel. 07032/916445
alessandra.knupfer@elkw.de

Dr. Andreas Efferenn
Wolfskaulstraße 86
56072 Koblenz
Tel. 0261/4030331
efferenn@gmx.de

Carina Völker
Am Turnerheim 3
56072 Koblenz-Güls
Tel. 0261/2915959
carina.voelker@gmx.de

Gerlinde Keppler
Eichendorffweg 7
72119 Ammerbuch
Tel. 07073/302569
gerlinde.keppler@hotmail.de

Peter Werkmann
Menzelstraße 13
72461 Albstadt
Tel. 07432/22483
pwerkmann@web.de

Jana Völker
jana.voelker@web.de

Simon Kirschner
beatleskirschner@web.de